

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	13
<b>1 Einführung</b>	17
1.1 Verfassungsrechtliche Stellung der politischen Parteien	17
1.2 Stellung der Unternehmenswirtschaft zu den politischen Parteien	19
1.3 Legislatorische Entwicklung der Parteienfinanzierung bis zu dem Gesetz vom 22. 12. 1983	21
1.4 Erscheinungsformen der Parteienfinanzierung	26
1.4.1 »Spendenmarketing« der politischen Parteien	26
1.4.2 Verdeckte und mittelbare Parteienfinanzierung	31
1.4.3 Arrangement der Finanzverwaltung gegenüber der mittelbaren Parteienfinanzierung	33
1.4.4 Staatsanwaltschaftliche Ermittlungen im Gestaltungsbereich der mittelbaren Parteienfinanzierung	42
1.4.5 Neuordnung des Parteienfinanzierungsrechts durch das Gesetz vom 22. 12. 1983	43
1.5 Problemstellung: Steuergesetzliches Parteienfinanzierungsrecht – Zeit- oder Dauergesetz?	46
<b>2 Meinungsstand zu der Qualifikation des sog. Zeitgesetzes in Abhängigkeit von der legislatorischen Entwicklung</b>	53
2.1 Vorbemerkung	53
2.2 Legislatorische Entwicklung	53
2.3 Entwicklung der Rechtsprechung	56
2.3.1 Rechtsprechung des Reichsgerichts	56
2.3.2 Übernahme der Rechtsprechung des Reichsgerichts durch den Bundesgerichtshof	58

2.3.3	Änderung der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	60
2.3.4	Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu dem Blan-	
	kettgesetz	61
2.4	Wissenschaftliche Meinungsbildung	65
2.5	Zwischenergebnis	
3	<b>Einordnung des steuergesetzlichen Parteienfin-</b>	
	<b>anzierungsrechts in den Regelungsbereich</b>	
	<b>des § 2 StGB</b>	71
3.1.	Vorbemerkung	71
3.2	Zeitliche Geltung von Strafgesetzen	72
3.2.1	Zeitbedingtheit staatlicher Strafgewalt	72
3.2.2	Ausdeutung des Normbereichs des § 2 StGB	74
3.2.3	Ausdeutung des Zeitgesetzes i. S. des § 2 Abs. 4 StGB	78
3.2.3.1	Verhältnis von Zeit und Recht	78
3.2.3.2	Herkömmliche Auslegung des Zeitgesetzes	83
3.2.3.3	Kriterien für die Annahme eines Zeitgesetzes im weite-	
	ren Sinne	83
3.3.	Sämtliche Steuergesetze als Zeitgesetze	86
3.3.1	Anlaß der Fragestellung	86
3.3.2	Bewertung sämtlicher Steuergesetze nach Maßgabe	
	des Kriterienkataloges für Zeitgesetze	88
3.3.2.1	Außergewöhnliche Verhältnisse als Anlaß für Steuer-	
	gesetze	88
3.3.2.2	Steuergesetze von begrenzter Dauer	91
3.3.2.3	Zweckmäßigkeitsoorientierung der Steuergesetze	92
3.3.3	Übertragbarkeit der Mineralölsteuerentscheidung des	
	BGH auf sämtliche Steuergesetze	96
3.4	Ertragsteuergesetze als Zeitgesetze	98
3.4.1	Anlaß der Fragestellung	98
3.4.2	Bewertung der Ertragsteuergesetze nach Maßgabe des	
	Kriterienkataloges für Zeitgesetze	100
3.4.2.1	Außergewöhnliche Verhältnisse als Anlaß für (Ände-	
	rungen der) Ertragsteuergesetze	100
3.4.2.2	Begrenzte Dauer der Ertragsteuergesetze	102
3.4.2.3	Gerechtigkeitsorientierung der Ertragsteuergesetze	106

3.4.3	Anpassung der Ertragsteuergesetze an wechselnde Bedürfnisse	109
3.5	Steuergesetzliches Parteienfinanzierungsrecht als Zeitgesetz	110
3.5.1	Anlaß der Fragestellung	110
3.5.2	Bewertung des steuergesetzlichen Parteienfinanzierungsrechts nach Maßgabe des Kriterienkataloges für Zeitgesetze	111
3.5.2.1	Außergewöhnliche Verhältnisse als Anlaß für die Einführung der Spendenabzugsfähigkeit	111
3.5.2.2	Dauerhaftigkeit steuergesetzlicher Parteienfinanzierung	112
3.5.2.3	Gerechtigkeitsorientierung der steuergesetzlichen Parteienfinanzierung	114
3.5.2.4	Verfassungsmäßigkeit des steuergesetzlichen Parteienfinanzierungsrechts	116
3.5.2.5	Vergleich zwischen altem und neuem steuergesetzlichen Parteienfinanzierungsrecht	118
<b>4</b>	<b>Bedeutung des Verfassungsrechts für die Einordnung des steuergesetzlichen Parteienfinanzierungsrechts als einer Dauerregelung i. S. des § 2 StGB</b>	<b>119</b>
4.1	Vorbemerkung	119
4.2	Ausnahmeharakter des Zeitgesetzes i. S. des § 2 Abs. 4 StGB im Hinblick auf die Allzuständigkeit des Gesetzgebers	119
4.3	Restriktive Auslegung des Zeitgesetzes i. S. des § 2 Abs. 4 StGB im Hinblick auf das rechtsstaatliche Gebot der Normklarheit	120
4.4	Verfassungsrechtliche Vermutung des steuergesetzlichen Parteienfinanzierungsrechts als dauerhafte Regelung	122
4.5	Verfassungsrechtliche Verankerung der politischen Parteien als Maßstab für eine dauerhafte Regelung der steuergesetzlichen Parteienfinanzierung	123

<b>5</b>	<b>Zeitgesetz – eine unbrauchbare strafrechtliche Kategorie</b>	
	<b>Zusammenfassung</b>	125
	<b>Literaturverzeichnis</b>	133
	<b>Namensverzeichnis</b>	141
	<b>Sachverzeichnis</b>	144